

Heikle Bewerbungsfragen

Fragen zu den Motiven der Bewerbung und zur Leistungsbereitschaft

<p>Wie kam es, dass Sie auf unser Stellenangebot reagiert haben? (oder ähnliche Fragen nach dem Grund der Bewerbung)</p> <p>Hintergrund: Warum bewerben Sie sich? Was ist Ihr Motiv?</p> <p>Hinweise: Diese Frage sollten Sie gut vorbereitet haben und flüssig und überzeugend beantworten können. Eine der wichtigsten Fragen im ganzen Gespräch. Wem hier nichts Besseres einfällt als „Ihre Anzeige hat mich angesprochen...“ gehört von vornherein zu den Verlierern.</p>	
<p>Aus welchen Gründen wollen Sie den Arbeitsplatz wechseln? Weshalb wollen Sie Ihre jetzige Tätigkeit / Position aufgeben?</p> <p>Hintergrund: Motivanalyse Ihrer Bewerbung, ausleuchten Ihrer Ausgangs- und Hintergrundsituation. Wie unzufrieden sind Sie, und was ist der Grund?</p> <p>Hinweise: Hier kommt es auf eine plausibel klingende, überzeugende Präsentation an. Verlieren Sie sich nicht im Detail und beklagen Sie sich nicht über Ihren jetzigen (früheren) Arbeitgeber. Was gern gehört wird: Vorkommen wollen, Herausforderung, Reiz der neuen Aufgabe. Provoziert übrigens die nächste Frage.</p>	
<p>Was reizt Sie an der neuen Aufgabe? Oder auch: Was erwarten Sie von der in unserem Haus angebotenen Position? / Warum wollen Sie gerade bei uns arbeiten? / Was erwarten Sie von uns?</p> <p>Hintergrund: Ihre Motivation, wie gut haben Sie sich vorbereitet, wie realistisch sind Ihre Einschätzungen etc.?</p> <p>Hinweise: Wieder müssen Sie überzeugen und zeigen, dass Sie sich auf den potentiellen Arbeitgeber vorbereitet haben. Gern gehört sind Stichworte wie „Zukunftschancen, Image der Firma“ etc. Aber: Vermeiden Sie plumpe Schmeicheleien.</p>	

<p>Wie gut kennen Sie unsere Firma / Institution / Produkte / Marktanteile? Warum interessieren Sie sich speziell für uns? Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an uns?</p> <p>Hintergrund: Nochmals: Wie gut haben Sie sich vorbereitet, wie gut wissen Sie Bescheid, wie realistisch sind Ihre Einschätzungen. Daraus abgeleitet wird Ihre Motivation, den Arbeitsplatz bei dieser Firma wirklich haben zu wollen und auch zu verdienen.</p> <p>Hinweise: Wer auf diese Frage nicht flüssig und inhaltsreich antworten kann, hat seine bis dahin offenbar erfolgreiche Vorleistung verspielt. Wie schon wiederholt betont, ist die gründliche Recherche über den potentiellen Arbeitgeber und das angestrebte Arbeitsgebiet absolut unerlässlich.</p>	
<p>Wie sehen Sie Ihre Zukunft? Was sind Ihre Ziele? Was möchten Sie in fünf bis zehn Jahren beruflich erreicht haben?</p> <p>Hintergrund: Wieder geht es um Leistungsbereitschaft und Motivation, um „Biss“, Drive, visionäre Begabung und Zukunftsplanung.</p> <p>Hinweise: Als leistungsmotivierte MitarbeiterIn sind Sie zuversichtlich, was Ihren beruflichen Werdegang anbetrifft. Aber: Exponieren Sie sich nicht zu sehr, damit man vor Ihnen keine Konkurrenzangst bekommt (im Sinne von: heute Stift, übermorgen Chef).</p>	
<p>Was hat für Sie Priorität bei Ihrer Arbeit? / Wie stellen Sie sich im Idealfall Ihre Arbeit vor? / Was sind die Vor- und Nachteile der angebotenen Aufgabe etc.?</p> <p>Hintergrund: Wie intensiv haben Sie sich mit diesen Themen bereits auseinandergesetzt, wie sind Ihre Fähigkeiten bezüglich einer realistischen Einschätzung? Was für eine „Arbeits-Persönlichkeit“ sind Sie? Wie präsentieren Sie sich, welche Merkmale zeigen Sie? Welche Prognose kann man bei Ihnen aus Arbeitgebersicht wagen?</p> <p>Hinweise: Stellen Sie sich geschickt an im Umgang mit schwierigen, weil komplexen Themen, nicht in Details verlieren, nicht zu sehr „Überflieger“ sein, das realistische Mittelmaß - aber auch nicht zu glatt - wird belohnt. Wer hier in ein 20-minütiges monologartiges Referat verfällt, oder Extrempositionen vertritt (z.B. die 30-Stunden-Woche), ist „out“.</p>	

Fragen zum persönlichen, familiären, sozialen Hintergrund

<p>Erzählen Sie etwas über sich. / Wie würden Sie sich kurz charakterisieren?</p> <p>Hintergrund: Ein unverstellter Versuch, in die Schränke und Schubladen Ihrer Persönlichkeit zu gucken. Es geht darum, die dunkle Seite des Mondes zu entdecken und einen weiteren, sehr wichtigen Mosaikstein zur zentralen Frage des Bewerbungsverfahrens hinzuzugewinnen: „Passt er / sie zu uns?“</p> <p>Hinweise: Hier haben Sie es quasi mit aufdringlichen Besuchern, unter Umständen mit „Einbrechern“ zu tun, und es liegt an Ihnen, sich darauf vorzubereiten. Wichtig: Beginnen Sie bei sogenannten offenen Fragen wie dieser immer erst damit, die berufliche Ebene anzusprechen und später - wenn überhaupt notwendig - die private.</p>	
<p>Was sind Ihre Stärken / Schwächen?</p> <p>Hintergrund: Wie stellen Sie sich dar? Wie glaubwürdig wirken Sie dabei? Kann man Schwächen entdecken?</p> <p>Hinweise: Mit Gelassenheit sowohl die positiven als auch die negativen Dinge darstellen und vertreten (die berufliche Seite zuerst; vielleicht geht der Interviewer schon zur nächsten Frage über, bevor Sie zur Darstellung der Schwächen und Misserfolge im privaten Bereich kommen). Überlegen Sie sich genau, welche Offenheit Sie sich bei Schwächen oder Misserfolgen leisten können. Nicht vergessen: sie befinden sich nicht beim Psychiater auf der Couch oder im Beichtstuhl.</p>	
<p>Was schätzen Sie an andern, was nicht? (Arbeitskollegen / Vorgesetzte / Freunde / Bekannte)?</p> <p>Hintergrund: „Persönlichkeitsdiagnostik“</p> <p>Hinweise: Wiederum ist zu beachten, dass jede Aussage über andere auch eine Mitteilung über Sie selbst bedeutet.</p>	

<p>Warum sollten wir gerade Sie einstellen?</p> <p>Hintergrund: Ein Test Ihres Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens. Sind Sie in der Lage, die für Sie sprechenden Eigenschaften bei der neuen Aufgabe auf den Punkt zu bringen?</p> <p>Hinweise: Obwohl diese Frage zu den absoluten Standardfragen gehört, trifft sie viele Bewerber völlig überraschend und unvorbereitet. Ihnen sollte es nicht so gehen. Das ist Ihre grösste Chance. Aber bitte keinen 20-Minuten-Monolog (Vorschlag: Argumentation 1., 2., 3. reicht aus).</p>	
<p>Was machen Sie in Ihrer Freizeit?</p> <p>Hintergrund: Kennenlernen der ganzen Person; Interessenspektrum; Besonderheiten; Hobbys; kulturelle Aktivitäten.</p> <p>Hinweise: Die Beantwortung sollte nicht dem Zufall überlassen werden, und die Antwort „Videogucken“ macht einen andern Eindruck als die Beschäftigung mit zeitgenössischer Literatur (Vorsicht beim Bluffen - auf Nachfragen vorbereitet sein!)</p>	
<p>Wie sieht Ihre finanzielle Situation aus?</p> <p>Hintergrund: Wie nötig sind Sie darauf angewiesen, eine bestimmte Menge Geld zu verdienen?</p> <p>Hinweise: Halten Sie sich bedeckt. Zerstreuen Sie Bedenken. Bestmöglicher Eindruck: Einerseits müssen Sie zwar arbeiten, um Geld zu verdienen, andererseits sind Sie sehr wohl in der Situation, nur des Geldes wegen nicht alles machen zu müssen.</p>	

Wie gehen Sie mit Stress um?	
Wann verlieren Sie die Nerven?	
Wie planen Sie einen Arbeitstag?	
Wie stellen Sie sich auf einen Arbeitstag ein? Wie bereiten Sie sich auf einen Arbeitstag vor?	

Fragen zur bisherigen Berufstätigkeit, Aus- und Weiterbildung

<p>Wie sah Ihr Berufsweg bisher aus?</p> <p>Hintergrund: Planung oder Zufall, Auf- oder Abstieg</p> <p>Hinweise: Was Sie in Ihren Bewerbungsunterlagen kunstvoll zu Papier gebracht haben, müssen Sie jetzt überzeugend und ggf. auch ausführlich darstellen und begründen können. Mit dem Hinweis „Das steht doch bereits alles schon in meinen Unterlagen“ katapultieren Sie sich aus dem Bewerbungsverfahren.</p>	
<p>Nennen Sie wichtige Aspekte Ihrer bisherigen Tätigkeiten / Ausbildungsgänge.</p> <p>Hintergrund: Gelingt es Ihnen, komplexe Sachverhalte überzeugend auf den Punkt zu bringen und passt dies inhaltlich zu der angebotenen Stelle?</p> <p>Hinweise: „Weil ich das und das gelernt, gearbeitet, geleistet habe, bin ich für diese Position gut geeignet“ - ohne dies wörtlich direkt auszusprechen, sollte so ungefähr der Tenor sein, mit dem diese Frage beantwortet wird.</p>	
<p>Wie würden Sie sich heute entscheiden, wenn Sie nochmals die Möglichkeit hätten, Ihren beruflichen Werdegang zu planen? Was würden Sie anders machen?</p> <p>Hintergrund: Wie zufrieden sind Sie, wie stark ist Ihre Identifikation mit Ihrem Beruf?</p> <p>Hinweise: Weder satte Selbstzufriedenheit noch ambivalente Zweifelsucht sollten hier Ihre Antwort bestimmen.</p>	

<p>Was haben Sie zuletzt an Ihrem Arbeitsplatz genau gemacht - was gerne und was ungerne? / Schildern Sie Ihren typischen Arbeitstag.</p> <p>Hintergrund: Hier geht es dem Interviewer darum, einen tieferen Einblick in Ihre Arbeitswelt und Aufgaben zu bekommen und zu überprüfen, ob der gute Eindruck auf dem Papier in der Realität Bestand hat. Mit andern Worten: Man versucht bei Ihnen Schwachstellen zu enttarnen.</p> <p>Hinweise: Diese auf den ersten Blick harmlos klingende Frage ist schwieriger zu beantworten als Sie glauben. Deshalb erfordert sie eine besonders gute Vorbereitung im Hinblick auf den angestrebten Arbeitsplatz. Wer z.B. behauptet, bei seinem letzten Job alles nur gut und gern gemacht zu haben, lügt ausgesprochen ungeschickt.</p>	
<p>Warum haben Sie diesen beruflichen Werdegang eingeschlagen?</p> <p>Hintergrund: Wie überzeugend können Sie sich und Ihre Leistung präsentieren. Gibt es ein stimmiges Bild, spürt man das richtige Mass an Zufriedenheit und Energiepotential?</p> <p>Hinweise: Hier gilt es, den Eindruck von Zufälligkeit oder „Schicksal“ zu vermeiden. Reflexion, Planung und „weise“ Voraussicht sind unausgesprochene Schlüsselwörter.</p>	
<p>Warum haben Sie den Arbeitgeber häufig bzw. selten gewechselt?</p> <p>Hintergrund: Schwachstellen aufdecken; den Bewerber durch diese Frage mit einer schwierigen, u.U. peinlichen Situation konfrontieren und beobachten.</p> <p>Hinweise: Vorbereitet sein; gut argumentieren können; glaubwürdige Darstellung, auch mit Anerkennung von eigenen Fehlern; sich nicht aus der Ruhe bringen lassen; nicht aggressiv reagieren.</p>	

<p>An welchen Fortbildungsmassnahmen haben Sie teilgenommen - initiiert durch Ihre Firma oder Sie selbst?</p> <p>Hintergrund: Überprüfen von Kompetenz und Leistungsmotivation.</p> <p>Hinweise: Auch Fachliteratur und der Austausch mit Kollegen in einem vergleichbaren Arbeitsbereich können hier aufgeführt werden.</p>	
<p>Haben Sie Personen kennengelernt, die für Sie in beruflicher Hinsicht als Vorbild galten? Welche und warum?</p>	
<p>Was zeichnet Ihrer Meinung nach einen guten aus?</p>	
<p>Was schätzen Sie an Ihren Arbeitskollegen / Vorgesetzten - was nicht?</p> <p>Hintergrund: Überleiten zur „Erforschung“ Ihrer Persönlichkeitsstruktur in Bezug auf den Beruf. Wie möchten Sie gerne sein, wie nicht? Was erachten Sie als wichtig, im positiven Sinn, aber auch im negativen?</p> <p>Hinweise: Signalisieren Sie die Bedeutung der Vorbildfunktion zu kennen und wertzuschätzen (mit Beispielen). Benennen Sie Stärken und Schwächen von anderen, unter Berücksichtigung, dass Sie damit gleichzeitig immer auch eine Aussage über Ihre eigene Person machen.</p>	

Fragen zur beruflichen Kompetenz

<p>Wie schätzen Sie die aktuelle (zukünftige) Marktsituation ein? Wer sind Marktführer? Wo sind Stärken / Schwächen?</p> <p>Hintergrund: Wie sieht Ihr aktueller Wissensstand aus? Können Sie kompetent mitreden, einschätzen, beurteilen?</p> <p>Hinweise: Hier gilt das schon mehrfach zum Thema Vorbereitung / Recherche Gesagte.</p>	
<p>Welche Fachzeitschriften lesen Sie? / Kennen Sie neue Methoden / Verfahren?</p> <p>Hintergrund: Eine Überprüfung Ihres aktuellen Wissensstandes.</p> <p>Hinweise: Eine aktuelle, auch fachwissensbezogene Vorbereitung zahlt sich hier aus. In dieser Phase des Vorstellungsgesprächs geht es um den Versuch der Kompetenzüberprüfung bis hin zum direkten Aushorchen, wie Branchenprobleme am bisherigen Arbeitsplatz gehandhabt wurden. Dabei geht es für Sie darum, einen intelligenten Eindruck zu machen, ohne leichtfertig Betriebsgeheimnisse des jetzigen oder ehemaligen Arbeitsplatzes auszulaudern (Stichwort Loyalität).</p>	